

Zeitschrift: Neujahrsblatt Wangen an der Aare
Herausgeber: Museumsverein Wangen an der Aare
Band: - (1992)

Artikel: Die "Strasser-Papiere"
Autor: Mühlethaler, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1086656>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die "Strasser-Papiere"

Es ist das Verdienst des Kleiderfabrikanten Friedrich Obrecht-Schertenleib (1878-1951), diese Papiere aus dem Umkreis des Wangener Amtsnotars Johann Heinrich Strasser - vermutlich im Estrich des Stammhauses Strasser, Städtli Nr.11 gesammelt - und aufbewahrt zu haben. Nebst allerlei notariellen Akten befinden sich dabei auch Briefe privatester Natur und eben allerhand Liedertexte in Abschriften, so zum Beispiel eine Spott-Version der "Marseillaise", beginnend "Allons enfants de la déroute, le jour de fuir est arrivé", jeder Vers endend mit dem Refrain "Aux barques, mes enfants, retirons nous" Anhand dieses Materials knüpfte Obrecht freundschaftliche Beziehungen zum Volkssänger Hanns Indergand, dem Urheber des bekannten "Gilberte de Courgenay", der in der Fabrikantenvilla in Wangen oft zu Gast war. Von Hans, geb.1908, Kunstmaler in Amsterdam, dem letzten noch lebenden Sohn Obrechts, sind die "Strasser-Papiere" nach seiner Rückkehr in die Schweiz dem Museum geschenkt worden.

Amtsnotar Johann Heinrich Strasser-Marti (1775-1830) und seine Nachkommen

In der Wangener Bürgerfamilie Strasser (seit 1480 aktenkundig) wird bis in die jüngste Zeit eine besondere Begabung für Musik vererbt. Schon der Amtsnotar J.H. Strasser-Marti scheint ein temperamentvoller Mann und Sänger gewesen zu sein, denn in den "Strasser-Papieren" befinden sich Abschriften von Lieder-Texten die teils von seiner Hand stammen. In einer bewegten Zeit war er mit der französischen Revolution und Invasion, den Napoleonischen Kriegszeiten, dem Durchzug der alliierten Armeen und den verschiedenen Regime-Wechseln im Schweizerland konfrontiert.

Mit Schreiben vom 12. Juli 1799 an die Munizipalität Wangen (Gemeindebehörde einschliesslich Vertretern von Walliswil-Wangen und Wangenried) meldete er dieser seinen sofortigen Austritt als Munizipal-Beamteter wegen Unvereinbarkeit an, weil ihm die mit grosser Arbeit und schwerer Verantwortung verbundene Einnehmer-Stelle des Distrikts Wangen aufgetragen sei und "weil die Volks-Stimme sich in meiner Wahl betrogen zu haben scheint, und ich befugt bin, solches zu tun."

Mit Brief vom 13. Juli 1799 hatte er auch ein Entlassungsbegehren als Hauptmann der 2. Grenadier-Compagnie des 4. Militär-Quartiers des Kt. Bern gestellt, das am 23. Juli abgelehnt wurde.

Ein Aktenbündel von etwa 300 Seiten im Museum Wangen (Inventar-Nr.1124) kündigt von einem verbissenen Baurechtsstreit, den er für sich und seine Brüder 1813/14 mit dem "Rössli"-Wirt Bartlome Schwander-Grogg (1745-1829) ausfocht. Von 1812-1818 stand er als Bürgermeister der Stadtgemeinde Wangen vor.

Er starb am 13. Juni 1830, -ein halbes Jahr später, am 27. Dezember, starb auch die Gattin Anna Barbara im Alter von ungefähr 43 Jahren. Sie hatten 1808 geheiratet; Anna Barbara stammte aus dem "Bären" von Sumiswald, auf dem die Familie Marti von 1620-1854 sass (Bern.Zeitschr.f.Gesch. u.Heimatkunde, 1945).

Die plötzlich verwaisten minderjährigen Kinder haben dank hervorragender Begabung ihren Weg gemacht; wir erwähnen hier nur einige: Johann Heinrich, Regierungsstatthalter in Erlach; Johannes, Pfarrer; Jakob, Arzt in Interlaken; Ursula Elisabeth, verheiratet mit Missionar Frey; Barbara Rosina, geb. 1825, verheiratet mit Missionar Schmid, bereits 1846 gestorben in Sierra-Leone (Afrika).

In den "Strasser-Papieren" beweist eine Quittung, dass der fromme Färbereibesitzer Abraham Friedrich Rikli-Moser, wohl wegen Erkrankung des Amtsnotars, schon im November 1829 das Schulgeld für den Unterricht von zwei Knaben Strasser in der Privatschule Rauscher teilweise übernahm. - Ueber Johann Rauscher, der am Sängertag 1829 den Klavierpart versah und

dessen Institut von Oberamtmann von Effinger und von A.F. Rikli gestützt wurde, vernimmt man Näheres auf Seite 48 des Neujahrsblattes 1991 des Museumsvereins. - Johannes Strasser (1820-1885) wurde von Familie Rikli-Moser aufgenommen und wie ein eigener Sohn gehalten und dann, nach einem Welschlandaufenthalt, im württembergischen Ludwigsburg geschult. Er amtete nacheinander als Pfarrer in Lauenen, Langnau i.E., Amsoldingen. Sein Sohn Gottfried Strasser (1843-1912), der "Gletscherpfarrer" von Grindelwald, Verfasser des vielfach gesungenen "In Grindelwald den Gletschern by.." ist wohl der volkstümlichste der Wangener Strasser. Weniger bekannt dürfte sein, dass der in Langnau aufgewachsene Gottfried ein weiteres, verbreitetes Volkslied gedichtet hat:

"I bin e Aemmitaler, u desse bin i stolz
 Es wachst i üsne Grebe viel saftigs Pfyffholz
 U mänge chäche Bueb.
 Ja, i bin e Aemmitaler, i bin e Bueb vom Trueb."

Er blieb mit Wangen verbunden und hat sich auch eingesetzt für die Erhaltung der grossen Allmend-Eichen in Wangen, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts dem geplanten Schulhausneubau weichen sollten; dieser wurde dann schlussendlich, nach heftigen Auseinandersetzungen, auf der Bleikimatt erstellt. Der von Otto E. Strasser über seinen Onkel Gottfried im Jahrbuch des Oberaargaus 1963, S.156-174 publizierte Artikel kann zur Lektüre bestens empfohlen werden.

Hermann Hesse über Gottfried Strasser

Winterausflug (1913)

'..... So gut es mir in meinem feinen Hotel erging, zuweilen zog ich es doch vor, ein Glas Wein oder einen Wermut in einer bewährten Dorfschenke zu nehmen und mir ein wenig von dem erzählen zu lassen, was in diesen zehn Jahren hier passiert war. Das Wichtigste war der Tod des Pfarrers Strasser, der unter dem Namen des Gletscherpfarrers im ganzen Oberland berühmt und auch mir wohlbekannt gewesen war. Er hatte zu jedem Anlass schwungvolle Gedichte hergestellt und war eine dekorative Figur gewesen, die man sich nicht wegdenken konnte, aber auch

"ein Mann, ein Freund und Helfer, auf den ein Verlass war.

Der ist also nicht mehr da. Als ich es hörte, fiel mir gleich der feine alte Friedhof von Grindelwald wieder ein, den ich damals, vor zehn Jahren, oft besucht hatte, und ich beschloss, nächstens einmal hinzugehen und unserm Freund Strasser einen dankbaren Besuch am Grabe zu machen

" ich trat in den kleinen, stillen, sonnigen Friedhof, um ihn zu besuchen. Da hatte er sich den schönsten Platz ausgesucht, so geschützt und warm und ab vom Wind, wie er für einen verdienten alten Herrn zum Ausruhen passt, nahe an seiner Kirche, in der er so oft gepredigt und gesungen hat. Ein Fliederbaum malt übers Grab ein feines Schattennetz, und die Berge schauen oben herein"

(Aus: Die Kunst des Müssiggangs, Kurze Prosa aus dem Nachlass)

Hans Mühlethaler